

der Text der Encyclopædia gut übernommen werden konnte, ist selbst Nordamerika durch A. Goerh, der schon anderwärts darüber geschrieben hatte, neu dargestellt worden. Ähnlich ist es im Falle Rußlands, für das ein so hervorragender Sachkenner wie Dr. Leonhard Froese verantwortlich zeichnet. Samuel Geiser schreibt über die bemerkenswerten Täufer Schulen der Schweiz und schließlich Dr. J. Postma über die Schulen Südamerikas, in denen er z. T. selbst jahrelang tätig war. Zusammen mit dem Artikel Seminare ist so geradezu eine Monographie für das so bemerkenswerte Gebiet mennonitischer Erziehung von ausgezeichneten Fachleuten gegeben worden.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Lieferung liegt auf dem Gebiet der Siedlungsgeschichte. Der Artikel Siedlung ist eine gelungene Gemeinschaftsleistung von vier Bearbeitern (Freh, Krahn, Gorth, Hein), ohne daß die Beiträge der einzelnen genau abgegrenzt sind. Er enthält u. a. eine alphabetische Liste der mennonitischen Gruppensiedlungen in Rußland und Amerika. Der sich gleich anschließende Artikel Siedlungshilfe von R. Herzler gibt Ergänzungen für Deutschland aus der jüngsten Zeit. Eine Reihe von mehr oder weniger umfangreichen Artikeln über Orte, Länder bzw. Gebiete geben dankenswerte Einzelheiten über mennonitische Niederlassungen in aller Welt (z. B. Sembach, Sinsheim, Slawgorod, Schweiz — hier fehlt leider eine Kartenskizze — Schweizer Niederung, Sibirien, Siebenbürgen, Slowakei usw.).

Für die Glaubensgeschichte sind bemerkenswert die Beiträge über Schwendckfeld (überarbeiteter Originalartikel von J. Loserth) Schwendckfelder, Sendboten (W. Wiswedel), Schwärmer (G. Hein) u. a.

Auch die Frage des Schutgeldes und der viel umstrittene „Selbstschutz“ finden eine sachgemäße Darstellung.

Aus der Fülle weiterer Einzelartikel greifen wir abschließend noch den Bereich der Familienforschung heraus. Neben kleineren Arbeiten über Schrag, Schröder, Schütt, Sepp usw. ragt hervor eine umfassende Darstellung der vor allem für die Geschichte von Hamburg-Altona so bedeutenden Familie van der Smitten mit 11 Einzelbiographien, im wesentlichen anhand ergiebiger Quellen und reichlicher Literatur durch Dr. E. Crous dargeboten. Als Frucht jahrzehntelanger Bemühungen auf einem Spezialgebiet mennonitischer Geschichte legt Dr. Kurt Kauenhoven einen 11 Spalten umfassenden Artikel Sippenkunde vor, dem ein übersichtlich gegliedertes, umfangreiches Literaturverzeichnis beigegeben ist. Hier finden gewiß auch diejenigen Leser wertvolle Hinweise, deren Familie bisher im Menn. Lexikon nicht eigens gewürdigt werden konnte.

Die vorliegende Lieferung zeigt, daß die Fortführung des Lexikons auch nach Fertigstellung der Encyclopædia wahrlich mehr als eine Prestigefrage ist. Auch dem der englischen Sprache mächtigen Leser würden andernfalls wesentliche Beiträge, vor allem für den europäischen Raum entgehen.

Wir wünschen dem rührigen Schriftleiter Gerhard Hein, der neben vielseitiger anderer Arbeit die Hauptverantwortung trägt, und allen seinen Helfern Freudigkeit zu fruchtbarer Weiterarbeit. Dann kann in absehbarer Zeit mit der endgültigen Fertigstellung des wichtigen Werkes gerechnet werden. Eine Ermunterung für die mühsame Arbeit bedeutet es, wenn das Lexikon in steigendem Maße Abnehmer im Kreis der eigenen Gemeinden und darüber hinaus, findet. Alles bis jetzt Erschienene ist noch lieferbar. Die drei ersten Bände kosten jeweils DM 35.— in Ganzleinen gebunden, DM 41.— in Halbleder gebunden wie in der Vorkriegszeit. Einzelleistungen 1—36 je DM 2.—; 37—42 je DM 3.—. Bestellungen werden erbeten an Buchdruckerei Heinrich Schneider, Karlsruhe, Karlstraße 90. Paul Schowalter

* * *

M. S. E. Visser, Minne Simens en de Minnisten. Bolswert: A. J. Osinga, 1960. 160 S. Hfl. 5.90.

In den Niederlanden hat man den 400. Todestag Menno Simons nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Das oben erwähnte Buch ist im Herbst des vorigen Jahres von der Kristlik Fryske Folksbibliteek herausgegeben worden. Es ist die

erste Biographie, die von einem Reformierten verfaßt wurde; und die einzige, die in friesischer Sprache erschienen ist.

In 22 Kapiteln beschreibt der Autor das Leben Menno's und die Geschichte der Mennoniten durch die Jahrhunderte. Das Buch ist also keine Lebensbeschreibung im engeren Sinn. Es enthält eine Anzahl Beiträge, die der Verfasser in den Jahren 1940—1941 in *De Stem fan Fryslân* veröffentlicht hat. Mit einigen Beilagen und einem Literaturverzeichnis wird das Buch abgeschlossen.

Leider hat Visser die Quellen nicht selbständig untersucht. Er stützt sich zuviel auf die Aussagen W. J. Kühlers. Die Studien N. van der Zijpp und die Veröffentlichungen der amerikanischen Mennoniten in Buch und Zeitschrift sind ihm offensichtlich beinahe oder völlig unbekannt. Ich frage mich, ob Visser Menno Simons und die Mennoniten überhaupt verstanden hat. Die Botschaft Menno's soll die eines armen Sünders und eines reichen Christus sein, aber andernorts wird Menno ein Perfektionist, ein Mann der guten Werke, genannt. Die Forscher haben sich darüber geeinigt, daß es sich bei den Täufern vor allem um die Gemeinde handelt, aber nach der Meinung Visser's sind sie Individualisten, die keinen Blick für die „ecclesia Christi“ als eine gottgewollte Organisation haben. Wegen Mangel an Objektivität sollte das Buch vorsichtig gebraucht und gelesen werden.

J. A. Brandsma

* * *

Jahrbuch der Mennoniten in Südamerika, 1961. Herausgegeben von Henriquez Eus und Gustav E. Reimer. Druck: Tipografia Santa Cruz Limitada Rua Quari, 3 — Curitiba — Paraná. DM 5.—.

Eine Erstlingserscheinung! Das Wertvollste erscheint mir die lückenlose, sehr ausführliche und bebilderte Zusammenstellung sämtlicher Gemeindeguppen zu sein, die sich auf Seite 93—154 findet, mit der Überschrift „Siedlungen der Mennoniten in Südamerika“. Im einzelnen: Paraguay (Menno, Fernheim, Neuland, Friesland, Volendam, Bergthal, Sonnenfeld, Hunción); Brasilien (Curitiba, Guaratuba, Witmarsum, Colonia Nova, Sao Paulo, Blumenau, Ribeirao di Salto, Clevelandia); Uruguay (El Ombú, Gartental, Delta, Montevideo); Argentinien, Bolivien (Tres Palmas, Colonia Canadiense).

Die Einzelangaben sind erfreulich genau und ausführlich: Postanschrift der Siedlung, Angabe der Gründungszeit, Größe der Siedlung, Angabe des Zentrums und der Einwohnerzahl, Aufzählung der Dörfer, Schilderung der Verwaltung mit Angabe des Schulzen, des Schreibers, der Verwaltung bei der Regierung, wirtschaftliche Aufschlüsse (Ackerbaufläche, Kulturpflanzen, Erträge), genossenschaftliche Einrichtungen, Krankenhäuser, Versicherungen, Waisenamt, Schulen mit Adressenangabe der Lehrer. Am Schluß des Verzeichnisses noch Hinweise auf die übergemeindlichen Zusammenschlüsse für Südamerika: Allgemeine Konferenz, Distriktkonferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden, Mennonitisches Zentralkomitee (MCC), Gesellschaft der Bruderhöfe.

Auf den übrigen Inhalt sei summarisch verwiesen: G. E. Reimer (Menno Simons), Worte Menno's, Helmut Reimer (Feindesliebe), Dr. Kurt Kauenhover (Fragen der Mennonitenforschung), Peter Rahn (Besuch in Westpreußen 1905), Johannes Harder (Die Auswanderung des Christian Schroth), Arnold Dyck (Koop een Bua wada op Reize), Peter Klassen jun. (Kein schöner Land), Heinrich H. Löwen (Mennoniten in Brasilien), Franz Goetz (Der Anfang in Boqueirao), Johann Neufeld † (Gesangspflege in Boqueirao), Joh. P. Classen (Ein Gesangbuch, Anhang), Dr. Richard Rupp (Die Lemberger Gruppe in Uruguay), Robert Soth (Die Mennoniten-Brüdergemeinde in Uruguay).

Man kann den Mennoniten von Südamerika zu diesem ersten Jahrbuch nur von Herzen gratulieren und wünschen, daß es ein einligendes Band unter den verschiedenen Gruppen dort werden möge. Sicher wird es gerne von den Mennoniten in aller Welt gelesen werden. Es ist zu hoffen, daß es mit Gottes Hilfe tatkräftig fortgesetzt werden kann.

Walter Sellmann